



Rathaus Umschau

Mittwoch, 5. Februar 2025

Ausgabe 24

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	4
› Wenn die KI Lektüretipps gibt: Neues Feature bei der Stadtbibliothek	4
› Bauzentrum: Vortrag „Barrierefrei(er) daheim wohnen bleiben!“	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 6. Februar, 9.30 Uhr, Kreuzung Liebigstraße/Triftstraße/
Wagmüllerstraße, Liebigstraße 21**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Mobilitätsreferent Georg Dunkel enthüllen im Lehel, der Heimat des kleinen Kobolds, Münchens erste Pumuckl-Ampel. Ebenfalls anwesend sein werden Ursula Bagnall, Tochter der Pumuckl-Erfinderin und-Autorin Ellis Kaut, und Barbara von Johnson, die Illustratorin der Pumuckl-Originalfigur, sowie Konstantin Schirk von Infafilm, der Produktionsfirma der originalen Pumuckl-TV-Serie, Korbinian Dufter von Neuesuper, der Produktionsfirma der „Neuen Geschichten vom Pumuckl“, und Cornelia Liebig-Marciniak, Geschäftsführerin der Pumuckl Media GmbH. Die Veranstaltung dauert bis circa 10 Uhr.

Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an presse.mor@muenchen.de bis Mittwoch, 5. Februar, wird gebeten.

Wiederholung

**Donnerstag, 6. Februar, 12.45 Uhr, Circus Krone, Haupteingang Foyer,
Marsstraße 43**

Die Artistin Elisa Cussadie übergibt mit ihren Papageien an Bürgermeisterin Verena Dietl Zirkuskarten für drei komplette Vorstellungen, die dem Sozialreferat kostenlos für sozial benachteiligte Personen zugute kommen. Die Vorstellungen finden am Donnerstag, 27. Februar, Donnerstag, 13. März, und Donnerstag, 20. März, für Senior*innen und Familien mit Kindern und Jugendlichen mit wenig Geld statt. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein großes soziales Engagement in München. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone sozial benachteiligten Münchner Kindern und Senior*innen Sondervorstellungen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist als Fototermin geeignet.

Wiederholung

**Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, Litfaßsäule am Viktualienmarkt (ge-
genüber Metzgerzeile)**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und FC Bayern-Präsident Herbert Hainer starten die Kampagne „Die Würde des Menschen ist unantastbar! Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte.“ mit der ersten Plakatierung des Kampagnenmotivs im öffentlichen Raum. Zwischen dem 6. und dem 23. Februar wird das Plakat stadtweit auf Stromkästen und an U-Bahn-Roll-

treppen zum Beispiel am Marienplatz, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor-Platz und Olympiazentrum zu sehen sein, ebenso in vielen Einrichtungen.

Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 6. Februar, 16 Uhr, Kindermuseum München, Willy-Brandt-Allee 10

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet gemeinsam mit Kulturreferent Anton Biebl und Kommunalreferentin Jacqueline Charlier das Kindermuseum München am neuen Standort in der Messestadt Riem.

Achtung Redaktionen: Um 15.30 Uhr findet ein kurzer Rundgang mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Kulturreferent Anton Biebl und Kommunalreferentin Jacqueline Charlier statt. Um Anmeldung per E-Mail an presse@kindermuseum-muenchen.de wird gebeten.

Wiederholung

Donnerstag, 6. Februar, 18 Uhr, Katholische Akademie in Bayern, Kardinal Wendel Haus, Mandlstraße 23

Zum Jahresempfang des BUND Naturschutz in Bayern e.V. spricht Stadträtin Dr. Julia Schmitt-Thiel (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort.

Wiederholung

Donnerstag, 6. Februar, 19 Uhr, Ratstrinkstube

Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Neujahrsempfangs der Münchener Akademiker Plattform.

Wiederholung

Freitag, 7. Februar, 11.15 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeister Dominik Krause und Mobilitätsreferent Georg Dunkel stellen die neuesten Zahlen zum Mobilitätsverhalten der Münchner Bevölkerung vor: Wie häufig wird zu Fuß gegangen, mit dem Rad, den Öffentlichen oder dem Auto gefahren? Welches Verkehrsmittel wird am liebsten in der Freizeit genutzt, welches am häufigsten für den Weg zur Arbeit, und wie hat sich dadurch der Modal Split für München entwickelt? Die Haushaltsbefragung „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) 2023“ der TU Dresden liefert auf diese und andere Fragen eine Antwort.

Achtung Redaktionen: Um eine Anmeldung per E-Mail an presse.mor@muenchen.de wird bis Donnerstag, 6. Februar, 12 Uhr, gebeten.

**Montag, 10. Februar, 9 Uhr, Staatliches Oskar-von-Miller-Gymnasium,
Raum 305, Siegfriedstraße 22**

Der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in München, Gerhard Maier, und Stadtschulrat Florian Kraus informieren im Rahmen eines Pressegesprächs über die diesjährigen Rahmenbedingungen bei der Schuleinschreibung an den Münchner Gymnasien. Zentrales Thema ist die Sicherung der Schulplatzversorgung in der Landeshauptstadt München.

Achtung Redaktionen: Um eine Akkreditierung bis Freitag, 7. Februar, 13 Uhr, per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de wird gebeten.

Montag, 10. Februar, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Zum Jahresempfang des Migrationsbeirat sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl und die Vorsitzende des Migrationsbeirat, Dimitrina Lang, Grußworte. Umrahmt werden die Reden durch Beiträge der Sängerin Kokonelle. Im Anschluss findet ein Stehempfang statt. Die Veranstaltung dauert bis 20 Uhr, Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Meldungen

Wenn die KI Lektüretipps gibt: Neues Feature bei der Stadtbibliothek

(5.2.2025) Was tun, wenn man Geschichten über Zauberer liebt, aber alle Harry-Potter-Bände schon zweimal durchgelesen hat? Wohin im Regal greifen, wenn man nach interessanten Biographien, bayerischen Krimis oder Romanen sucht, die dem Lieblingsbuch ähneln? Ab sofort bietet der Online-Katalog der Münchner Stadtbibliothek das Feature „Ähnliche Medien“ an. Mit der Funktion erhalten Kund*innen bei Eingabe eines Titels bis zu 50 weitere Vorschläge, die thematisch passen und Inspiration für weiteren Lesestoff liefern.

Die Medienvorschläge werden von einem KI-Tool generiert, das den Klappentext analysiert und mit anderen Publikationen aus dem Gesamtbestand in Bezug setzt. Die Nutzer*innen bekommen dann Medien angezeigt, die in einem gemeinsamen Kontext mit dem gesuchten Titel stehen, und können auf diese Weise den differenzierten und umfangreichen Bestand der Münchner Stadtbibliothek entdecken.

In den Räumen der Juristischen Bibliothek im Rathaus präsentierten IT-Referentin Dr. Laura Dornheim und Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, jetzt das neue Tool und würdigten die Arbeit des Projektteams.

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Lesen ist eines der wenigen Hobbies, zu denen ich noch komme. Aber oft fehlt mir die Zeit, nach dem nächsten

guten Buch zu suchen. Genau hier setzt unsere neue KI-basierte Empfehlungsfunktion an. Unser Projektteam hat dies optimal umgesetzt, ganz ohne persönliche Daten der Nutzer*innen unserer Stadtbibliotheken abzugreifen. Wir zeigen als Stadt München einmal mehr: Innovation und Datenschutz können durchaus Hand in Hand gehen.“

Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek: „Über 2,2 Millionen Bücher, Spiele, Filme, CDs und viele weitere Medien sind in Besitz der Münchner Stadtbibliothek. Dieser umfangreiche Bestand ist auf über 20 Standorte in ganz München, einem Magazin in Oberschleißheim sowie über unsere digitalen Angebote verteilt. Mit dem neuen KI-Tool können wir diesen für unsere Kund*innen jetzt auch online besser erlebbar machen.“ Das Projekt entstand in Zusammenarbeit des Teams Data & Innovation aus dem IT-Referat und der Münchner Stadtbibliothek. Nach einer vorgeschalteten Forschungsphase mit geringem Ressourceneinsatz dauerte die eigentliche Entwicklung etwa ein Jahr.

Das KI-System basiert technisch auf einem sogenannten Embedding-Modell und einer Open-Source-Vektordatenbank, die durch das KI-Competence Center mit einer Schnittstelle verbunden wurden. So musste kein eigenes KI-Modell entwickelt werden und auch ein ressourcenintensives Training konnte vermieden werden. Durch die anbieterneutrale Architektur in städtischer Hand kann das KI-Modell jederzeit durch Marktalternativen ausgetauscht werden und es besteht keine Abhängigkeit vom Anbieter. Die Lösung verwendet zudem keinerlei personenbezogene Daten, es wird also nicht auf persönliche Nutzerdaten zurückgegriffen. Damit zeigt die Stadt München, dass gute Medien-Inspiration auch ohne Datenschutzprobleme möglich ist.

Eine personalisierte Beratung bietet die Münchner Stadtbibliothek den Münchner*innen auch weiterhin durch ihre erfahrenen Mitarbeiter*innen an. Der Online-Katalog der Münchner Stadtbibliothek kann sowohl vor Ort in den Bibliotheken als auch online unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/katalog genutzt werden.

Bauzentrum: Vortrag „Barrierefrei(er) daheim wohnen bleiben!“

(5.2.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Volkshochschule SüdOst am Dienstag, 11. Februar, um 18.30 Uhr ein zum Präsenz-Vortrag „Barrierefrei(er) daheim wohnen bleiben!“. Veranstaltungsort ist das Wolf-Ferrari-Haus in Ottobrunn, Rathausplatz 2. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/i9lx9>. Barrierefreiheit ermöglicht Komfort in allen Lebenslagen. Wenn sich Bedürfnisse und Lebensumstände verändern, ist es wichtig, Barrieren in Haus und Wohnung zu reduzieren sowie Ausstattung und Technik anzupassen. Nicht immer ist ein Umbau notwendig. Es gibt auch kleine Maßnah-



men mit großer Wirkung. Durch vorausschauende Planung können Kosten gespart werden. Yaëlle Barhana vom Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen zeigt anhand eines Wohnrundgangs in Bildern die häufigsten Problemstellen und Lösungen. Abgerundet wird der Vortrag durch Hinweise zu Fördermöglichkeiten. Weitere Infos unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Februar 2025

Förderung von Rücksichtnahme im öffentlichen Raum 2: Weitere Verkehrsberuhigung auf der Kustermannfahrbahn am Viktualienmarkt zwischen dem Tal und der Prälat-Zistl-Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.9.2023

Dauer der „Dauer“-Baustellen

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.8.2024

Welche Mitspracherechte haben Vertreter des Radentscheids München und wie sind diese demokratisch legitimiert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.9.2024

Förderung von Rücksichtnahme im öffentlichen Raum 2: Weitere Verkehrsberuhigung auf der Kustermannfahrbahn am Viktualienmarkt zwischen dem Tal und der Prälat-Zistl-Straße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.9.2023

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir uns für die verspätete Rückmeldung entschuldigen.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie Maßnahmen zur weiteren Verkehrsberuhigung am Viktualienmarkt (Kustermannfahrbahn):

- alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer dürfen sich nur noch im Schrittempo fortbewegen;
- Busse und andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer müssen auf den Fußgängerverkehr Rücksicht nehmen, dürfen diesen weder gefährden noch behindern und sind, wenn nötig, zum Warten verpflichtet, bis Fußgänger den Weg freigeben;
- deutlich sichtbarer Hinweis auf: „Keine durchgängige Fahrradstraße im Rahmen der Nord-Süd-Querung Altstadt“;
- deutlich sichtbarer Hinweis darauf, dass die Verkehrsfläche nur von Fußgängern genutzt werden darf und andere Verkehrsteilnehmer nur ausnahmsweise zugelassen sind, was bedeutet, dass diese den Fußgängern gegenüber untergeordnet sind;
- vermehrte Kontrollen des Bereichs durch die kommunale Verkehrsüberwachung und die örtliche Polizei zur Durchsetzung der Regelungen.

Zu Ihrem Antrag vom 1.9.2023 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch die im Folgenden erläuterten Maßnahmen entsprochen wurde:

Die abgesenkte Verkehrsfläche am Viktualienmarkt (sog. Kustermannfahrbahn) ist eine Fußgängerzone mit Ausnahmen für Linienbusse der MVG, Radfahrende sowie Taxen und entsprechend beschildert. Für alle Verkehrsteilnehmenden, die ausnahmsweise die Fußgängerzone befahren, gilt dadurch bereits das Gebot der Schrittgeschwindigkeit und des Vorrangs des Fußverkehrs.

Um die Verkehrssicherheit in der sog. Kustermannfahrbahn unter Berücksichtigung der dort zugelassenen Verkehre zu verbessern, wurde vom Mobilitätsreferat die Umsetzung folgender Maßnahmen initiiert:

1. Physische Verengung der Fahrbahn an den Stirnseiten zur Prälat-Zistl-Straße/Rosental und zum Tal/Sparkassenstraße durch Mobiliar und Markierung;
2. Jeweils beidseitige und deutlich sichtbare Platzierung der örtlichen Fußgängerzonentafeln;
3. Ergänzung aller Fußgängerzonentafeln um den Schriftzug „Schritttempo“ in roter Farbe;
4. Aufstellung optimierter Fahrtrichtungsgebote im Tal.

Diese Maßnahmen sollen den Blick primär für die Verkehrsteilnehmenden schärfen, die sich ausnahmsweise lediglich in Schrittgeschwindigkeit fahrend durch die Fußgängerzone bewegen (Radfahrende, Linienbusse der MVG sowie Taxen). Damit wird auch optisch die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein dafür gestärkt, dass in eine Fußgängerzone eingefahren wird, beziehungsweise diese nur mit Schrittgeschwindigkeit befahren werden darf. Alle beschriebenen Maßnahmen sind im Sommer 2024 umgesetzt worden.

Zur Verringerung der Ablenkung von Fahrzeuglenker*innen ist die Beschilderung mit zusätzlichen Informationen grundsätzlich so gering wie möglich zu halten. Weitere Hinweisschilder können deshalb aktuell nicht umgesetzt werden.

Zudem wurde die Einrichtung eines Zebrastreifens über die Sparkassenstraße in Höhe des Alten Rathauses (als gesicherte Verbindung zwischen Marienplatz dem Tal) geprüft und wird im Rahmen eines Pilotversuchs mit einer temporären Markierung umgesetzt. Durch den Zebrastreifen sollen Fußgänger*innen besser geschützt und deren Sicherheitsgefühl beim Queren der Fahrbahn erhöht werden.

Hinsichtlich des Themas Kontrollen teilte das Polizeipräsidium München sowie die Kommunale Verkehrsüberwachung mit, dass die Kustermannfahrbahn an Wochentagen nahezu täglich, mindestens aber mehrmals in der Woche, bestreift wird. Da es sich um einen Überwachungsschwerpunkt handelt, finden zusätzlich oft personalintensive Schwerpunktkontrollen statt. Verkehrsteilnehmende, die die Fußgängerzone ordnungswidrig oder zu schnell befahren, werden in aller Regel kostenpflichtig sanktioniert.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Dauer der „Dauer“-Baustellen

Anfrage Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.8.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer oben genannten Anfrage fragen Sie nach zur Dauer, dem Grund und den Schwierigkeiten bei den Baustellen in der Nymphenburger Straße ab Landshuter Allee stadteinwärts, am Leonrodplatz, an der Dachauer Straße/Landshuter Allee, am Oskar-von-Miller-Ring/Briennerstraße sowie am Isartorplatz.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen:

- „1. Was wird in den genannten Straßenabschnitten jeweils gebaut?
2. Wie lange sind die Baustellen geplant?
3. Welche besonderen Schwierigkeiten veranlassen die langen Bauzeiten?“

beantworte ich für die verschiedenen Baustellen wie folgt:

Nymphenburger Straße ab Landshuter Allee stadteinwärts

Die SWM teilten uns zur Nymphenburger Straße ab Landshuter Allee stadteinwärts Folgendes mit:

„Bei den o.g. Maßnahmen handelt es sich um Baumaßnahmen am Stromnetz in der Spannungsebene 110 kV, die das Rückgrat der Münchner Stromversorgung bildet. Dabei wird das bestehende Gasdruckkabel aus den 1960-Jahren erneuert und gleichzeitig eine Leistungserhöhung für den zukunftsgerichteten Ausbau des Stromnetzes durchgeführt. Die Arbeiten im Bereich der Nymphenburger Straße waren vom 15.3.2024 bis zum 15.5.2024 geplant. Allerdings zeigten sich nach Beginn der Ausführungsarbeiten ungeplante Herausforderungen, die einen Projektverzug zur Folge hatten. So waren beispielsweise der Tiefbau und die Schutzmaßnahmen der Baugrube (Verbau) deutlich aufwändiger, da u.a. Telekommunikationsleitungen nicht korrekt in den Plänen vermerkt waren. Unerwartet mussten auch Schutzrohre anderer Medienträger instandgesetzt werden und witterungsbedingt (durch Starkregen verursachte Unterspülungen) war die Ertüchtigung einer schweren Straßenquerung erforderlich. Zudem führte die hohe Auftragslage beim Straßenbau zu einer verzögerten Ausführung der Asphaltarbeiten – so konnte ein Teilabschnitt erst Ende August 2024 ausgeführt werden. Die Leerrohrverlegungen für die 110kV-Leitung sowie die anschließenden Oberflächenwiederherstellungen wurden Mitte September 2024 beendet, die Baustelleneinrichtungsfläche im Bereich der

Nymphenburger Straße wurde zeitgleich zurückgebaut. Die weiterführenden Arbeiten haben sich anschließend in die Gumbelstraße verlagert, hier wird ein Abschluss ca. Ende März 2025 anvisiert.

Im Zuge der Maßnahmen wurden allerdings auch Isolierungsschäden an einer Gashauptleitung im südöstlichen Kreuzungsbereich auf Höhe des Hotel Nymphenburgs entdeckt. Diese notwendigen Nachumhüllungen werden erst ab 2026 im Zuge einer FW-Baustelle durchgeführt. Die bisherige Aufgrabung der 110 kV-Leitung war dafür aus platztechnischen Gründen nicht nutzbar. Zum Hotel Nymphenburg als mutmaßlich intensivstes betroffenes Unternehmen bestand während der bisherigen Maßnahmen ein ständiger Kontakt über die aktuellen Schritte auf Seiten SWM, dies wird für die weiteren Maßnahmen ebenso weiterverfolgt.“

Leonrodplatz

Die SWM teilten uns Folgendes mit:

„Bei der Maßnahme der SWM am Leonrodplatz handelt es sich um eine Baumaßnahme einer Gasniederdruckleitung. Diese Arbeiten sind ein untergeordneter Teil einer größeren und koordinierten Straßenbaumaßnahme und waren ursprünglich von Anfang Juli 2024 bis Ende August 2024 geplant. Ein in Betrieb befindliches Rohrstück dieser Gasleitung mit 700mm Durchmesser sollte hier als Teil der SWM-Maßnahmen stillgelegt werden, u.a. da an dieser Leitung mehrere Isolierschäden vorhanden sind. Im Projektverlauf musste die Planung mehrmals geändert werden, da sich die Lage im Untergrund deutlich von den Planungen unterschieden hat. In dessen Folge mussten beispielsweise in der Nähe eines angrenzenden Fahrstrom-Mastes der Straßenbahn besondere Schutzmaßnahmen der Baugrube (Verbau) ergriffen werden und deren Wirksamkeit mit einem statischen Nachweis belegt werden. Weitere Herausforderungen ergaben sich aus dem großen Durchmesser der Leitung sowie den daraus resultierenden großräumigen Aufgrabungen und Verbauungen. Das Baufeld war durch Fremdsparten sehr beengt nutzbar, was eine deutliche Einschränkung des Arbeitsraumes darstellte. In dessen Folge konnte die Maßnahme der SWM leicht verspätet erst am 13.9.2024 enden. Die SWM haben im Anschluss die Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung in diesem Bereich abgebaut, die Verkehrssicherung für den Straßenbau der LHM wurde anschließend entsprechend eingerichtet und die Straßenbauarbeiten wurden durchgeführt.

Aufgrund fehlender Sparten- bzw. Verlegefreiheit aufgrund vorausgehender Arbeiten können zwei weitere kleinere SWM-Maßnahmen am Gas- und Wassernetz erst im Jahr 2025 durchgeführt werden, diese wa-

ren ursprünglich ebenfalls im Jahr 2024 in der Ausführung vorgesehen. Voraussichtlich ab Januar 2025 bis April 2025 werden diese Arbeiten ca. 20m entfernt vom Kreuzungsbereich durchgeführt. Die Wasserleitung DN 600 im nordöstlichen Kreuzungsbereich muss dabei aufgrund der neuer Baumpflanzungen nachisoliert bzw. geschützt werden. Ebenso wird ein undichter Schieber am Gasnetz ebenfalls mit einem Rohrdurchmesser von 700mm im gleichen Zeitraum und örtlichen Bereich ausgewechselt. Die Maßnahmen werden wie bisher mit den anderen Beteiligten abgestimmt geplant bzw. durchgeführt.“

Dachauer Straße/Landshuter Allee

Die MVG teilte uns Folgendes zur Dauer Straße/Landshuter Allee mit:

„In Vorbereitung auf die Eröffnung des SAP-Gardens als neue Veranstaltungsortlichkeit wurde die Haltestelle Olympiapark West verbreitert und barrierefrei ausgebaut. Im Sinne einer Bündelung der Baumaßnahmen wurden zahlreiche weitere Maßnahmen parallel durchgeführt. So wurden die angrenzenden Radwege nach den aktuellen Vorgaben ausgebaut, die Lichtsignalanlage des komplexen Knotenpunkts wurde getauscht, die Fußgängerquerungsstellen wurden barrierefrei hergestellt, für den Straßenerhaltung wurde eine neue Asphaltanierung eingebracht, zwei Bushaltestellen wurden barrierefrei ausgebaut und es wurden Fahrleitungsmasten ausgetauscht.

Der Baubeginn für all diese Maßnahmen war der 8.4.2024. Mit Inbetriebnahme der Haltestelle rechtzeitig vor der Eröffnung des SAP-Gardens am 27.9.2024 und letzten Restarbeiten konnten die Baumaßnahmen wie geplant Mitte Oktober abgeschlossen werden.

Während der Umsetzung der Baumaßnahmen wurden zu jeder Zeit alle Verkehrsbeziehungen aller Verkehrsteilnehmer (MIV, Radverkehr, Fußgänger) aufrecht gehalten. Dies hat eine äußerst komplexe Bauphasenplanung nach sich gezogen. Der Bau der Ausbau der Haltestelle fand unter laufendem Betrieb der Tram statt, was wiederum die Errichtung einer provisorischen Haltestelle erforderlich gemacht hat.“

Oskar-von-Miller-Ring/Briennerstraße

Das Baureferat teilte uns hierzu Folgendes mit:

„Im genannten Bereich wird der Teil A des ersten Abschnitts des Rad-schnellwegs Münchner Norden (RSMN) gemäß Stadtratsbeschluss vom 15.6.2021, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 02721, realisiert. Die Verkehrsflächen werden innerhalb ihrer Grenzen vollständig umgebaut und neu profiliert. Die Kreuzungsbereiche werden neu strukturiert, eine neue Platzfläche (Platanenplatz) sowie neue Radwege werden baulich realisiert, die Straßenentwässerung einschließlich der Straßenbeleuchtung umgebaut

und die Kreuzungsbereiche komplett neu signalisiert. In diesem Zusammenhang werden seitens der SWM und privater Spartenträger bestehende Versorgungsleitungen saniert und neue Anschlussleitungen verlegt.

Mit der Umsetzung des Teil A des ersten Abschnittes des Radschnellwegs Münchner Norden (RSMN) wurde im Herbst 2022 begonnen. Die Bauarbeiten wurden entsprechend der Beschlussfassung durch den Stadtrat termingerecht bis Ende 2024 komplett abgeschlossen.

Die gesamte Bauabwicklung wurde unter Aufrechterhaltung aller wesentlichen Fahrbeziehungen für den Fahrverkehr und Sicherstellung einer angemessenen und verkehrssicheren Führung der Fußgänger*innen und Radfahrer*innen durchgeführt. Daraus ergab sich eine abschnittsweise Ausführung, die nacheinander in mehreren Bauphasen durchgeführt wurde. Das Bauen im Bestand unter beengten innerstädtischen Platzverhältnissen und unter Berücksichtigung der vielen beteiligten Gewerke erfordert ein kleinteiliges Arbeiten. Hinzu kommen eine Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen und die einzutaktenden Leistungen Dritter (z.B. Leitungssparten) die bauphysikalisch im Ablauf zu berücksichtigen sind.“

Isartorplatz

Die MVG teilte uns zum Isartorplatz Folgendes mit:

„Im Rahmen der Sanierung der Ludwigsbrücken wurden alle Gleisanlagen zwischen dem Gleisdreieck Isartor und der Inneren Wiener Straße erneuert und die Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Der Gleisbau ist weitestgehend abgeschlossen. In der Zweibrückenstraße finden noch Restarbeiten wie der Abbau der provisorischen Asphalteindeckungen, die Einbringung des Substrats und die Aussaat des Rasens statt. Die Tram soll im Frühjahr 2025 den Betrieb wieder aufnehmen.“

Welche Mitspracherechte haben Vertreter des Radentscheids München und wie sind diese demokratisch legitimiert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 2.9.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass sich unsere Rückmeldung leider deutlich verzögert hat.

In Ihrer Anfrage vom 2.9.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde: *„Es wird bei verschiedensten städtischen Vorhaben und Planungen immer wieder betont, dass diese mit den Vertretern des Radentscheids abgestimmt wurden. Dies betrifft Projekte, die im Rahmen des Radentscheids vom Münchner Stadtrat übernommen wurden, aber mittlerweile auch davon unabhängige Projekte wie die Augustenstraße¹. Vertreter des Radentscheids sitzen somit scheinbar in Gremien, die selbst gewählten und damit legitimierten Vertretern der Bürgerschaft, nämlich den Stadträten, vorenthalten sind und erhalten daher einen auch gegenüber anderen Interessensvertretungen privilegierten Einfluss auf Planungen und Entscheidungen der Stadtverwaltung.*

Das Bürgerbegehren ‚Radentscheid‘ haben insgesamt ca. 90.000 Menschen unterschrieben. Bei der Prüfung durch das KVR, ob das nötige Quorum (33.317 Unterschriften) erreicht wurde, wurden 33.317 gültige Unterschriften nach Überprüfung von 38.555 Unterschriften auf 8.759 Unterschriftenlisten erreicht. Der Anteil ungültiger Unterschriften in der überprüften Stichprobe betrug also bis zu 14%².

Beim Bürgerbegehren ‚Altstadt-Radring,‘ wurden ca. 70.000 Unterstützerunterschriften vorgelegt. Bei der Prüfung durch das KVR, ob das nötige Quorum (33.298 Unterschriften) erreicht wurde, wurden 33.298 gültige Unterschriften nach Überprüfung von 38.187 Unterschriften auf 8.616 Unterschriftenlisten erreicht. Der Anteil ungültiger Unterschriften in der überprüften Stichprobe betrug also bis zu 13%³.

Wir können also davon ausgehen, dass im einen Fall ca. 77.000 Menschen gültig unterschrieben haben und im anderen Fall ca. 61.000. In Summe also ca. 138.000 Unterschriften. Allerdings können wir auch davon ausgehen, dass die meisten Menschen beide Begehren unterschrieben haben und daher wahrscheinlich nur 80.000-100.000 Menschen die Begehren unterstützt haben. Bei jeweils ca. 1.100.000 stimmberechtigten Personen von insgesamt 1.6 Mio. Bewohnern Münchens sind das gerade mal 7-9% der Wahlberechtigten.

Allein der im Vergleich zu den Wahlberechtigten kleine Anteil an eingegangenen Unterstützerunterschriften von 7-9% rechtfertigt eine Sonderstellung der Vertreter des Radentscheids unserer Ansicht nach also nicht.“

1 <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/stadtviertel/augustenstrasse-bleibt-ein-dauerbrennpunkt-stadt-muenchen-aendert-nun-ihre-plaene-art-969977>, zuletzt aufgerufen am 21.8.2024

2 <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5551938>

3 <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/5547973>

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet: die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich, in Abstimmung mit dem Baureferat, wie folgt:

Frage 1:

In welchen Gremien oder Abstimmungsrunden werden Vertreter des Radentscheids eingebunden?

Frage 2:

Wie sieht diese Einbindung konkret aus?

Antwort:

Vertreter*innen des Bündnis Radentscheid nehmen an Sitzungen folgender Gremien und Abstimmungsrunden teil:

- Lenkungskreis Fuß- und Radverkehr (bei zwei von vier Sitzungen pro Jahr):
 - Vorsitz: 2. Bürgermeister
 - Teilnehmer: Vertreter*Innen der Stadtratsfraktionen und der verschiedenen Dienststellen der LHM, Vertreter*innen des Bündnis Radentscheids
- Art der Einbindung: Information zu aktuellen Radverkehrsthemen, Möglichkeit für alle Teilnehmenden zum gegenseitigen Austausch
- Steuerungskreis Radentscheid MOR (drei bis vier Termine pro Jahr)
 - Teilnahme: Sprecher*innen des Bündnis Radentscheid, Referent sowie Mitarbeiter*innen des Mobilitätsreferats
 - Art der Einbindung: Austausch bezüglich grundsätzlicher Themen zur Umsetzung der Ziele des Bündnis Radentscheid
- Vier Arbeitsgruppen zu den Themen:
 1. Aktuelle Radverkehrsprojekte (Leitung Baureferat)
 2. Planungsleitlinien und technische Standards (Leitung Mobilitätsreferat)
 3. Netzplanung (Leitung Mobilitätsreferat)
 4. Fahrradparken (Leitung Mobilitätsreferat)
 5. Winterdienst auf Radverkehrsanlagen

- Teilnahme je nach Thema: Vertreter*innen des Mobilitätsreferats, Baureferats und des SWM Ressorts Mobilität, Branddirektion des Kreisverwaltungsreferats und Vertreter*innen des Bündnis Radentscheids
- Art der Einbindung: Austausch, um bei den verschiedenen Themenfeldern die Möglichkeiten zur Umsetzung der Ziele des Radentscheids zu erörtern.

- Abstimmungstermine des Baureferats mit dem Beraterkreis „Barrierefreies Planen und Bauen“ zu Einzelprojekten mit besonderem Bezug zum Thema Barrierefreiheit
 - Teilnahme: Vertreter*innen des Baureferats, Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen und des Bündnis Radentscheid
 - Art der Einbindung: Austausch, um die Themen Barrierefreiheit und die Ziele des Radentscheids bei Planungsprojekten in Einklang zu bringen.

- Abstimmungstermine des Mobilitätsreferats sowie des Baureferats zu Einzelprojekten mit besonderer Bedeutung für den Radverkehr
 - Teilnahme: Vertreter*Innen des Mobilitätsreferats und des Bündnis Radentscheid
 - Art der Einbindung: Austausch, um die Möglichkeiten zur Umsetzung der Ziele des Radentscheids bei Planungsprojekten zu erörtern.

Frage 3:

Mit welchen Rechten ist die jeweilige Einbindung verbunden?

Antwort:

Dem Bündnis Radentscheid wird bei Planungsprojekten mit einer größeren Bedeutung für den Radverkehr die Gelegenheit gegeben, schriftliche Stellungnahmen zu verfassen. Diese Stellungnahmen werden im Rahmen der zugehörigen Projektbeschlüsse seitens der Verwaltung entsprechend gewürdigt. Die Verwaltung kommentiert die Stellungnahmen des Bündnisses Radentscheid dabei unter Berücksichtigung aller fachlichen Anforderungen im jeweiligen Einzelprojekt (bspw. Kosten, Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit, Stärkung des Umweltverbunds, Bäume/Grünausstattung). So kann dem Stadtrat transparent dargelegt werden, welche Gründe zum finalen Vorschlag der Verwaltung geführt haben.

Frage 4:

Wer sind diese Vertreter?

Frage 5:

Wie und von wem werden sie bestimmt?

Antwort:

Zur Zusammensetzung des Bündnis Radentscheid wird auf die entsprechende Internetseite verwiesen:

<https://www.radentscheidmuenchen.de/hintergrund/wer-wir-sind/>. Je nach Thema (bspw. Netzplanung oder Fahrradparken) sind unterschiedliche Personen in den o.g. Gremien und Abstimmungsrunden anwesend, die vom Bündnis Radentscheid benannt werden.

Frage 6:

Durch wen werden sie legitimiert?

Frage 7:

Durch welchen konkreten Beschluss des Münchner Stadtrates ist diese Form der Einbindung jeweils legitimiert?

Antwort:

Die Einbindung des Bündnis Radentscheid wurde vom Stadtrat mit Beschluss der Vollversammlung „Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ Bürgerbegehren „Radentscheid“ Umsetzung – Teil I“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15585) am 18.12.2019 mit folgenden Antragsziffern beschlossen:

- „13. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kreisverwaltungsreferat und das Baureferat werden unter Einbeziehung von SWM/MVG beauftragt, im Rahmen einer institutionalisierten Zusammenarbeit mit dem Bündnis Radentscheid, künftig gemeinsam weitere Maßnahmen abzustimmen und zu priorisieren und halbjährlich über den Stand der Umsetzung zu berichten.“
- „15. Das Kreisverwaltungsreferat und das Baureferat werden unter Einbeziehung von SWM/MVG beauftragt, Leitlinien für technische Standards und künftige Planungen neuer Radverkehrsanlagen zur Umsetzung des Bürgerbegehrens unter Berücksichtigung der ÖPNV-Belange zu entwickeln und diese mit den Vertretern und Vertreterinnen der Bürgerbegehren abzustimmen.“
- „16. Das Baureferat, das Kreisverwaltungsreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung werden unter Einbeziehung von SWM/MVG beauftragt, die Erprobung von kurzfristigen und provisorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur zu prüfen, mit den Vertretern und Vertreterinnen der Bürgerbegehren abzustimmen, vor Test den betroffenen Bezirksausschüssen zur Stellungnahme



vorzulegen und dann zur Beschlussfassung in den Stadtrat einzubringen.“

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 5. Februar 2025

Grundwassersituation am Nord-West-Sammler, Untermühle

Anfrage Stadträte Leo Agerer, Delija Balidemaj, Alexander Reissl und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Erneute Nachfrage zum Grünpaten-Programm

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Fabian Ewald, Hans Hammer, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Lagerflächen auf Friedhöfen

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.02.2025

Grundwassersituation am Nord-West-Sammler, Untermühle

Seit vielen Jahren beklagen Hauseigentümer in der Untermühle, Feldmoching, hohe Grundwasserstände im Bereich der Grashofstraße, südlich der A 99, südlich des Nord-West-Sammlers. Der Nord-West-Sammler ändert in dem Bereich die Richtung nach Osten und liegt somit quer zur Grundwasserströmung. In der wasserrechtlichen Genehmigung des Nord-West-Sammlers ist ein Überstau von 18 cm erlaubt.

In der Beschlussvorlage „Umgang mit hohen Grundwasserständen“ (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26/ V 15511) ist die Rede davon, dass eine Überschreitung der dokumentierten Höchststände des Grundwassers aus dem Jahr 1940 in allen in der Vorlage behandelten Fällen nicht festgestellt werden kann. Im Bereich des Anwesens Grashofstraße 103 ist der HW 1940 486,9 m über Normalnull.

Seit vielen Jahren befinden sich betroffenen Anwohner in Rechtsauseinandersetzungen (Allgemeine sowie Verwaltungsgerichtsbarkeit) mit der Münchner Stadtentwässerung (MSE).

Zu dieser Angelegenheit bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird der erlaubte Überstau ermittelt?
2. Wie weit sind die Messstellen KP 1412 und KP 1119 voneinander entfernt? Welches Gefälle des Bodens sowie des Grundwassers ist zwischen diesen beiden Messstellen vorhanden?
3. Welche Pegelstände werden durch diese beiden Messstellen festgestellt?
4. Unmittelbar neben diesen beiden Messstellen, die jeweils auf privatem Grund stehen, wurden am 27.1.2025 Grundwasserstände von südlich 1,9 m unter Geländeoberkante sowie nördlich von 2,83 m unter Geländeoberkante festgestellt. Passt das zu den erlaubten Werten des wasserrechtlichen Genehmigungsbescheides?
5. Wurde der Nord-West-Sammler in dem genannten Abschnitt unmittelbar östlich der Grashofstraße bis zum Eishüttenweg gebaut entsprechend dem geplanten Profil, insbesondere Höhe und Abstand zur Geländeoberkante?

6. Welche Werte des dokumentierten höchsten Grundwasserstande HW 1940 in der näheren Umgebung dieses Abschnittes des Nord-West-Sammlers sind verfügbar? Wie sind diese?
7. Warum sind die Messwerte der Messstellen der MSE aktuell für die interessierte Öffentlichkeit nicht einsehbar?
8. Welche weiteren Messstellen betreibt die Stadt, Referat für Klima- und Umweltschutz?

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
stv. Fraktionsvorsitzender

Leo Agerer
Stadtrat

Delija Balidemaj
Stadtrat

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.02.2025

Erneute Nachfrage zum Grünpaten-Programm

Das Baureferat hat die Anfrage „Fragen zum Grünpatenprogramm in München“ (Anfrage Nr. 20-26 / F 01052) der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler vom 29.10.2024 mit Schreiben vom 19.12.2024 beantwortet. Die Beantwortung hat unsererseits erneut Fragen aufgeworfen. Angesichts der Kosten in Höhe von 240 000 Euro pro Jahr¹ für das Grünpatenprogramm fragen wir den Oberbürgermeister:

- 1) Das Baureferat schreibt: „Zum Zeitpunkt der Anfrage sind 175 Grünpatenschaften registriert. Anfang 2024 waren 160 Patenschaften registriert, **von denen im Laufe des Jahres 25 die Patenschaft beendet haben** [Hervorhebung durch die Verfasserin].“
Ist dem Baureferat bekannt, warum die 25 Patenschaften gekündigt wurden (wenn die Gründe inhaltlich geclustert werden können, gerne auch geclustert)?
- 2) Das Baureferat schreibt „Aus Sicht des Baureferates ist es nachvollziehbar, dass eine Umsetzung der angestrebten Ziele Green Citys **nicht ad hoc erfolgen konnte** [Hervorhebung durch die Verfasserin], sondern einer entsprechenden Vorbereitungsphase bedurfte.“ Green City betreut das Grünpaten-Programm unseres Wissens bereits seit 13 Jahren, das Baureferat engagiert sich bereits seit 2011 gemeinsam mit dem Kooperationspartner² dafür.
Bleibt das Baureferat angesichts dieser langen Zeitläufe bei seiner Einschätzung, dass eine Umsetzung nicht ad hoc erfolgen konnte?

Veronika Mirlach (Initiative)

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

¹ <https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-bund-naturschutz-gruen-bio-diversitaet-ausgleich-massnahmen-baum-pflanzungen-pate-93047071.html>

² <https://ris.muenchen.de/ris/antraege/StRAntragDetail?22&RisId=6747320&tab=dokumente>

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.02.2025

Lagerflächen auf Friedhöfen

Die Städtischen Friedhöfe München (SFM) bieten Firmen friedhofsnahe Gewerke (Gärtner, Steinmetzte etc.) Lagerflächen auf nicht genutzten Erweiterungsflächen städtischer Friedhöfe zur Miete an.

Begründung

Alle großen Münchner Friedhöfe haben Erweiterungsflächen, die noch nicht mit Gräbern belegt sind. Gleichzeitig ist in der unmittelbaren Nachbarschaft von Friedhöfen, z.B. an der Baldurstraße entlang des Westfriedhofes, zu beobachten, dass Maschinen und Fahrzeuge von einschlägigen Firmen auf öffentlichen Flächen abgestellt werden.

Die SFM könnten mit der Vermietung der freien Flächen zusätzliche Erträge erwirtschaften.

Alexander Reissl (Initiative)
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 5. Februar 2025

**U3/U6: Ab 17. Februar Unterbrechung zwischen
Sendlinger Tor und Brudermühlstraße/Implerstraße**
Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

UPDATE**U3****U6**

05.02.2025

U3/U6: Ab 17. Februar Unterbrechung zwischen Sendlinger Tor und Brudermühlstraße/Implerstraße

- **Jetzt individuelle SEV-Verbindung prüfen**
- **Fahrgastinformation angelaufen**

Wie angekündigt erneuern die Stadtwerke München (SWM) in mehr als 40 Maßnahmen den südlichen Abschnitt der Linien U3 und U6. Am Anfang steht dabei die Erneuerung einer Weiche am Bahnhof Implerstraße ab Montag, 17. Februar.

Bis zum 9. März gilt daher ab dann folgendes Betriebskonzept:

- Die **U3** wird zwischen Brudermühlstraße und Sendlinger Tor durch Busse ersetzt.
- Zusätzlich verbindet der **Expressbus X3** die Brudermühlstraße mit dem Hauptbahnhof.
- Statt der **U6** fährt zwischen Implerstraße und Goetheplatz ein Pendelzug.

Alle Infos zur Maßnahme und zum Ersatzverkehr gibt es unter [mvg.de/update](https://www.mvg.de/update).

Fahrpläne für Ersatzverkehr verfügbar

Betroffene Fahrgäste können ab sofort ihre Verbindung mit den Ersatzbussen und dem Pendelzug für die ersten drei Wochen überprüfen, um sich schon im Vorfeld auf die Zeit der Bauarbeiten vorzubereiten. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) empfiehlt dazu eine Verbindungssuche mit der Eingabe von Start und Ziel in der App MVGO oder auf [mvg.de](https://www.mvg.de) durchzuführen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Fahrgastinformation

Auch die Fahrgastinformation zur Maßnahme und dem Ersatzverkehr ist bereits angelaufen. So befinden sich ab sofort mehr als 350 Aushänge an den U-Bahnhöfen auf beiden Linien U3 und U6 sowie 22 Stelen mit Hinweisen an wichtigen Wegpunkten. In den kommenden Wochen wird die Fahrgastinformation noch verstärkt.

Außerdem informiert die MVG neben Spots im Fahrgastfernsehen und auf den Infoscreens mit 120.000 Broschüren und mehr als 30.000 Infolyern, die in den



Infoboxen an den Bahnhöfen der Linien U3 und U6 ausliegen. Zusätzlich machen 200 Aufkleber und 150 Banner auf die Maßnahme aufmerksam. Betroffene Arbeitgeber und Unternehmen sowie Anwohner wurden bereits direkt kontaktiert.

In der Woche vor Beginn der Maßnahme wird auch die Wegeleitung zur besseren Orientierung installiert – mit rund 80 Bannern und mehr als 350 Aufklebern.

Persönliche Auskünfte an Infopoints

Ab Montag, 10. Februar, können sich betroffene Fahrgäste an den Infopoints an den U-Bahnhöfen Brudermühlstraße und Westpark persönlich über die Baumaßnahme und den Ersatzverkehr informieren. In den ersten beiden Wochen sind die Infopoints jeweils montags bis mittwochs besetzt.

MVG Information für die Medien

Weichentausch und Modernisierung an U-Bahnhöfen

Die Arbeiten sind in zwei Phasen unterteilt: Ab Montag, 17. Februar, bis Sonntag, 9. März, modernisieren die SWM die Strecke und die Bahnhöfe im Abschnitt Poccistraße – Implerstraße. Neben der 49 Jahre alten Weiche südlich des U-Bahnhofs Implerstraße wird auch die Stromschiene auf einer Strecke von 500 Metern ausgetauscht. Außerdem wird die Hintergleisfassade an den Bahnhöfen Poccistraße, Implerstraße und Harras erneuert. Instandsetzungsarbeiten finden am Mauerwerk sowie an der Sprinkleranlage in dem Abschnitt statt.

Ab Montag, 10. März, bis 31. Mai findet der größte Teil der mehr als 40 Maßnahmen im Abschnitt Harras – Klinikum Großhadern statt. Die SWM erneuern die Beschilderung, das Blindenleitsystem sowie die Handläufe. Zudem werden brandschutztechnische Anpassungen wie Rauchschürzen und Einhausungen an den Treppen umgesetzt. Am Partnachplatz werden zwei Rolltreppen nach 41 Betriebsjahren ausgetauscht. Am Harras werden die Hintergleisfassade sowie die Sitzmöbel erneuert. Am Klinikum Großhadern werden die Glaspysmiden instandgesetzt und erste Vorbereitungen für die Verlängerung der U6 nach Martinsried getroffen.

Neben den genannten Modernisierungen an den Bahnhöfen finden auch Arbeiten auf der Strecke statt. Die Ergebnisse dieser Arbeiten bleiben den Augen der Fahrgäste zwar verborgen, sind aber essenziell für den Betrieb der U-Bahn. So werden neben sechs 49 Jahre alten Weichen südlich des U-Bahnhofs Harras auch die Stromschiene auf einer Strecke von 14.500 Metern sowie Fahrschienen auf einer Strecke von 2.100 Metern erneuert. Außerdem finden Instandhaltungsarbeiten an mehreren Notausstiegen, am Mauerwerk sowie der Sprinkleranlage und an vier Weichenabschnitten statt. Zudem wird der Schotter zur Stabilisierung der Gleise in diesem Abschnitt mit einer Stopfmaschine verdichtet.